

Wn UNS

INFORMATION DER GEMEINDE HITTISAU
SOMMER 2024



GEMEINDE HITTISAU



Foto: Manuel Spöttl

Inhalt

Vorwort Bgm. Gerhard Beer	04	Bildung und Soziales	
Vorwort Vizebgm. Anton Gerbis	05	Wälderkindergarten	22
		Offene Jugendarbeit	23
		Kindergarten	24
		Familientreff	25
		Kleinkindbetreuung	26
		KiBe Wald & Wiese	27
Gemeindeinformation		Gratulationen	
DENK.MAL	06	Geburten	28
Neugestaltung UMUNS	07		
Rechtsberatung	08	Termine	
Bücherei Hittisau	09	Jubilare	30
LWL- Ausbau Update	10	Ärzte im Vorderwald	31
Bericht aus dem Bauwesen	11	Notarsprechstunde	63
Aus den Vereinen		Gratulationen	
Weltladen	12	Schüleröffnung	32
Frauenmuseum	13	Schulen Hittisau -	36
Krankenpflegeverein	14	ein Blick aus der Distanz	
Vorarlberg 50plus	15	Ming Lieblingsplatz	42
Musikverein	16		
Familienverband	17		
TC Hittisau	18		
FC Hittisau/Handwerkerzunft	19		
Vielfalt- Handel	20		

Geschätzte Leserinnen und Leser unseres „UMUNS“,

unsere Welt ist derzeit enorm schnelllebig. Veränderungen sind überall spürbar und passieren. Bestenfalls gestalten wir diese Veränderungen und somit die Zukunft bestmöglich mit.

Auch unser „UMUNS“ hat sich verändert. Und ich freue mich, die ersten Zeilen in dieser gelungenen, neuen Form unserer „Gemeindezeitung“ schreiben zu dürfen. Vielen Dank an Theresa Eberle für die gelungene Gestaltung, Danke an das ganze Redaktionsteam für eure Bereitschaft zum Mitwirken im Sinne eines guten Inhaltes. Danke auch allen, die einen inhaltlichen Beitrag leisten und damit die Vielfalt unseres Dorfgeschehens dokumentieren. Danke an unsere Gwendoline für die Umsetzung von diesem allen.

Die Herausforderungen mit dem Umgang von Veränderungen scheinen ganz vielen in unserer Gesellschaft Mühen zu bereiten. Gerne wird an „die gute alte Zeit“ erinnert. War diese aber immer besser? Hat es nicht immer schon Veränderungen gegeben? Gäbe es diesen Wohlstand, hätte sich nicht so vieles weiterentwickelt? Wir dürfen in einer Kulturlandschaft leben, welche uns ein höchstmögliches Maß an Lebensqualität bietet. Wir haben Frieden, wir haben genügend Wasser, ein – noch – funktionierendes Gesundheits- und Sozialsystem. Unsere Bildungslandschaft ist beispielgebend und einem würdigen Altwerden stets nicht entgegen. Bei all dem Guten in unserem Österreich, unserem Ländle, im Bregenzerwald und unserer Gemeinde scheint es zeitgemäßer zu sein, nach dem wenigen zu suchen, das vielleicht zu verbessern wäre. Eigentlich würde es den Menschen guttun, vor allem das viele Gute zu sehen, dies wert zu schätzen und dies auch zu kommunizieren.

Eine der großen Errungenschaften des letzten Jahrhunderts ist die Schaffung der Demokratie. In der Bundesverfassung ist festgelegt, dass das Volk ihre Repräsentanten in einer freien, geheimen Wahl wählen kann. Es liegt somit an den Wählerinnen und Wählern zu bestimmen, wer uns zukünftig im Landtag und im Nationalrat vertreten wird. Es ist mir hier und jetzt ein Anliegen, auf die Wichtigkeit dieser Wahlen hinzuweisen. Ich möchte allen empfehlen, sich früh genug mit den Gegebenheiten unserer landes- und nationalpolitischen

Strukturen zu beschäftigen – 8 Tage vor den Wahlen ist es möglicherweise zu spät.

In unserer Gemeinde passiert viel Gutes. Rückwirkend gesehen möchte ich mich für den Wäldermarkt am 1. Mai bedanken. Organisiert von unseren Handelstreibenden „Vielfalt-Handel-Hittisau“, hat dieser Markttag Hittisau in bester Form repräsentiert. Ohne unsere UnternehmerInnen, die wirtschaftliches Risiko nicht scheuen, die Arbeitsplätze und damit für das Einkommen vieler Familien sorgen, durch deren wirtschaften wichtige Ertragsanteile für die Gemeinden bereitgestellt werden können, wäre in unserer Gemeinde vieles nicht möglich. DANKE an „Vielfalt-Handel-Hittisau“. DANKE auch an alle UnternehmerInnen in unserer Gemeinde für euer meist überdurchschnittliches Engagement auch für die Allgemeinheit.

Viel weiteres ist passiert. So freuen wir uns über eine gelungene Schuleröffnung, unseren Familientreff und unser Kleinkindbetreuungshaus. Auch über den Pop-Up Dorfplatz 2024 und den Beschluss für eine Begegnungszone. Ich freue mich über das gute politische Miteinander in unserer Gemeinde und über viele gute, gemeinsame Entscheidungen.

DENK.MAL – ein gutes Leben ist

Alle Menschen wünschen sich ein gutes Leben. Die Vorstellungen von einem guten Leben sind sehr unterschiedlich. Jeder Mensch hat ein Bild von einem guten Leben. Was ist ein gutes Leben für alle?

Die Schülerinnen und Schüler der 3. Klassen unserer Mittelschule haben sich damit befasst. Das Ergebnis begeistert mich, macht mich aber auch sehr nachdenklich. Jedenfalls möchte ich allen empfehlen, die Ausstellung an unserem DENK.MAL zu besuchen. Und bestenfalls sich auch zum Thema Gedanken zu machen.

Nutzen wir unsere Waffen für Frieden auf dieser Welt: Herz, Gefühl, Respekt und Wertschätzung.

ALLES GUTE bei all eurem Tun.

Gerhard Beer, Bürgermeister



Liebe Hittisauerinnen und Hittisauer,

„Der Bürger soll es wissen“, so hieß unsere „Gemeindezeitung“ früher. Längst haben wir uns an den für dieses Format sehr passenden Titel „UMUNS“ gewöhnt. Danke den kreativen Frauen für die stimmige und professionelle Neugestaltung. Ich halte es auch für wichtig, dass das „UMUNS“ weiterhin sowohl digital als auch gedruckt versendet wird.

So wie für Fische das Wasser, so sind Informationen ein Lebenselixier für uns Menschen. Weil die Welt inzwischen ein globales Dorf geworden ist, können wir nicht alles wissen. Neue, lokale Informationen interessieren uns aber immer. Deshalb denke ich, wird das „UMUNS“ in Hittisau auch gerne und mit Interesse gelesen.

Wir Menschen möchten nicht nur informiert, wir möchten auch gehört und verstanden werden. Gutes Zuhören ist schwierig und gute Zuhörer sind selten. Die Menschen, die ihre Beiträge im „UMUNS“ veröffentlichen, informieren nicht nur, sie bringen damit auch ihre Begeisterung für ihren Verein, ihr Thema, ihre Gemeinde oder ihr Anliegen zum Ausdruck. Hören wir ihnen zu. Lest das „UMUNS“ und freut euch über die vielen engagierten Menschen in unserem Dorf, die sich für ihren Verein, die sich für ihre Sache einsetzen.

Wir wünschen uns alle ein gesundes, langes Leben. Mittlerweile weiß man, dass der wichtigste Schlüssel dafür aus der Erde kommt. Es ist die Ernährung. Empfohlen werden vollwertige, nicht verarbeitete, pflanzliche Lebensmittel. Lebensmittel, die schon unsere Urgroßmutter als Lebensmittel erkannt hätte. Der vom Obst- und Gartenbauverein, von den Imkern, der Gemeinde und den Schulen geplante und bereits beschlossene Schul- und Gemeinschaftsgarten ist ein wunderbares Projekt, mehr als ein Impuls in die richtige Richtung. Herzlichen Dank, viel Erfolg und Freude.

Unser Bürgermeister wiederholt es bei jeder sich bietenden Gelegenheit. Eine Gemeinde kann sich nur zukunftsfähig entwickeln, wenn sie attraktiv bleibt für junge Familien. Wir brauchen eine moderne, funktionierende Infrastruktur, attraktive öffentliche Plätze und Räume mit viel Aufenthaltsqualität ohne Konsumzwang. Wir haben Glück. Wir haben einen mutigen und innovativen Bürgermeister und eine Gemeindevertretung, die pragmatisch und immer nachvollziehbar viele richtige Entscheidungen trifft.

Schönen Sommer, Gelassenheit und Zuversicht
Anton Gerbis, Vizebürgermeister

„Gefahren lauern nur auf jene, die nicht auf das Leben reagieren.“ (Michail Gorbatschow)



DENK.MAL

Brigitte Nenning



Das DENK.MAL ist ein Erinnerungsort der Gegenwart

Das DENK.MAL erinnert an Menschen, die durch Kriege und systematisches Töten ihr Leben verloren haben. Gleichzeitig ist das DENK.MAL ein Ort, an dem wir Fragen stellen und so die Geschichte in die Gegenwart übertragen. Dieses Jahr laden wir Sie ein mit uns darüber nachzudenken:

Was ist ein gutes Leben FÜR ALLE?

Der palästinensisch-schwedische Dichter und Filmemacher Ghayath Almadhoun schreibt:

„Ein gutes Leben ist, wenn man ein Glas klaren Wassers in Stockholm trinkt, um seinen Durst zu löschen, ohne einen Kloß im Hals zu haben, weil die eigene Mutter wegen der Belagerung der syrischen Städte durch das syrische Regime Durst verspürt“.

Und was ist ein gutes Leben für dich / für Sie?

Wir haben Schülerinnen und Schülern der dritten Klassen der Mittelschule Hittisau die Frage gestellt: Was ist ein gutes Leben für dich? Im Rahmen des Deutschunterrichts haben sich 24 Schülerinnen und Schüler mit dieser Frage beschäftigt. Die Antworten sind sehr persönlich und richten den Blick vor



allem auf die Gestaltung des zukünftigen Lebens. Mit diesen Texten haben wir die Tafeln gestaltet, die bis Ende Oktober auf dem Platz östlich des DENK.MAL zu sehen sind. Die Ausstellung ist öffentlich zugänglich und wir laden Sie/euch ganz herzlich ein diese zu besuchen.

Neben diesem sehr persönlichen Blick auf ein gutes Leben der Schülerinnen und Schüler möchten wir aber auch dazu anregen über ein gutes Leben für alle nachzudenken. Was heißt in diesem Zusammenhang soziale Gerechtigkeit, demokratische Mitbestimmung und ökologische Nachhaltigkeit? Gutes Leben für alle braucht eine Gesellschaft der Gemeinschaft, der Kooperation und der Partizipation. Nehmen wir unsere Verantwortung wahr!

Wir bedanken uns bei den Lehrerinnen Inge Mennel und Magdalena Schwärzler für ihr Engagement. Sie haben mit den Schülerinnen und Schülern die Texte erarbeitet und im Rahmen der Schuleröffnung die Gedanken bildnerisch dargestellt. Weiters bedanken wir uns bei Christiane Eberle für die grafische Gestaltung der Tafeln und nicht zuletzt bei der Gemeinde Hittisau für die finanzielle Unterstützung des Projekts.

UM UNS neu gedacht!

Theresa Eberle

Sowohl als Einzelperson als auch als Gemeinschaft sind wir immer wieder aufgefordert, unsere Ansichten zu hinterfragen und neue Blickwinkel einzunehmen. Dadurch entstehen Ideen und Möglichkeiten. Bei der Neugestaltung unseres Gemeindemagazins habe ich versucht, genau diesem Prinzip zu folgen. Dabei war es mir wichtig, Bestehendes zu bewahren und mit Neuem zu erweitern. Dieser Gedanke spiegelt sich auch im Titel wider: Das UM ist 180° gedreht und richtet nun den Blick auf das UNS, symbolisch für den Kreislauf in unserer Gemeinde und das, was um uns herum geschieht.

In Zukunft sollen die Bürgerinnen und Bürger unserer Gemeinde noch stärker im Fokus stehen. Mit interessanten Hintergrundgeschichten rund um Einzelpersonen und Unternehmen soll Hittisau noch greifbarer und lebendiger gemacht werden.

Abschließend möchte ich der Gemeinde Hittisau herzlich für das Vertrauen der Umsetzung danken, sowie allen, die am Gemeindemagazin mitwirken und es unterstützen.

Viel Spaß beim Lesen und herzliche Grüße,
Theresa Eberle

Neugestaltung UMUNS

Christiane Eberle

Im Ausschuss Kultur- und Zusammenleben haben wir uns Gedanken über eine Neugestaltung unserer Gemeindezeitung UMUNS gemacht. Mit Theresa Eberle - einer jungen Grafikerin aus Hittisau - konnten wir für die Umsetzung des neuen Layouts eine fachlich kompetente und kreative Gestalterin gewinnen. Danke dir liebe Theresa für deine Unterstützung und den schönen Entwurf. Die Zusammenarbeit mit dir war uns eine Freude!

Uns war es wichtig die Gemeindezeitung „nicht nur“ in ein neues Kleid zu packen, sondern auch über die Inhalte nachzudenken.

So ist die Idee entstanden ein Redaktionsteam zu gründen um den Radius der Themenkreise weiter spannen zu können. Das Redaktionsteam setzt sich aus Ehrenamtlichen, GemeindevertreterInnen und „freien MitarbeiterInnen“ zusammen. Das Team wird von Gwendoline Rupp geleitet die seitens der Gemeindeverwaltung für unser UMUNS verantwortlich ist. Das Team wird sie inhaltlich und mit Beiträgen unterstützen. Es ist für jede Ausgabe (4x pro Jahr) ein Themenschwerpunkt geplant.

Wer interessante Themen, Vorschläge oder Anregungen für das Redaktionsteam hat, ist herzlich eingeladen sich als „freier MitarbeiterIn“ bei Gwendoline unter: gwendoline.rupp@hittisau.at zu melden. Wir sind bemüht die Inhalte möglichst vielfältig zu gestalten und freuen uns selbstverständlich über viele MitgestalterInnen.

Rechtsberatung in Hittisau

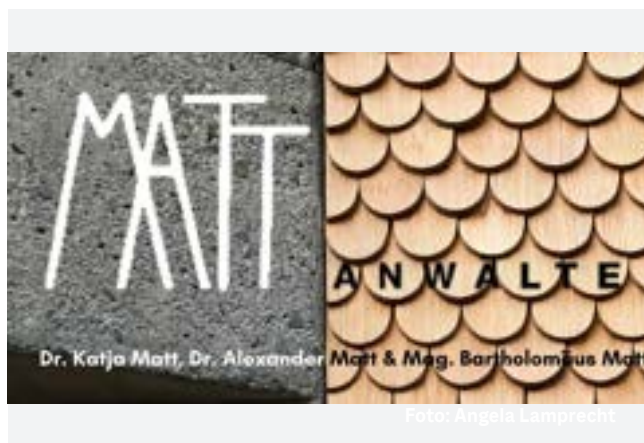
Dr. Katja Matt



Wir haben vor ein paar Wochen eine Sprechstelle in Hittisau eingerichtet.

Wir: Das ist die Matt Anwälte OG mit Hauptsitz in Bregenz, bestehend aus einer Rechtsanwältin und drei Rechtsanwälten im Alter zwischen 30 und 65 Jahren. Wir kennen uns gut aus im Liegenschaftsrecht, im Erbrecht, beraten Unternehmen, sind im Familienrecht viel tätig und meinen von uns, ganz allgemein prompt Antwort auf rechtliche Fragen geben zu können, die im Zusammenleben und Gegeneinander Leben der Menschen so entstehen. Wir vertreten auch vor Gerichte und sind mit Notaren, Steuerberatern und Versicherern und Sachverständigen gut vernetzt.

Wo man uns findet: wir sind jeden Mittwoch von 14 bis 17 Uhr in Hittisau, unser Büro ist bei RiGel Reisen Platz 182, Hittisau eingerichtet. Man kann uns telefonisch unter 055746608 während der ganzen Woche erreichen.



Warum Hittisau: Hier müssen wir etwas ausholen: Im Kleinen Walsertal unterhalten wir seit über 20 Jahren eine Sprechstelle und sind im Tal als Rechtsberater sehr verankert. Wir haben erfahren, dass es im Kontakt mit Klienten wichtig ist, ihr Lebensumfeld und dessen Besonderheiten zu kennen. Es redet sich mit diesem Wissen leichter, man vertraut sich besser. Wir haben gut Erfahrungen gemacht.

Nun zu Hittisau: Hittisau kennen wir genau genommen seit Generationen: Der Großvater unseres Seniors war dort Tierarzt, die Großmutter stammt aus dem Hirschen in Sibratsgfall. Hittisau erleben wir über das Frauenmuseum, dem Handwerk, der Gastronomie und die Mitdenkformate immer wieder als Gemeinde, die mehr als andere über den Tellerrand schaut und spannende Perspektiven eröffnet. Wir fühlen uns dort ganz einfach wohl und möchten gerne als Rechtsanwälte mit unserer Dienstleitung Teil der Gemeinde werden.

Bücherei Hittisau

Barbara Mohr



Die Nachhaltigen Entwicklungsziele (SDGs) der UN sind 17 soziale, ökologische und wirtschaftliche Ziele, z.B. keine Armut, kein Hunger, Gesundheit und Wohlergehen, Geschlechtergleichheit, hochwertige Bildung, sauberes Wasser, saubere Energie, Frieden und Gerechtigkeit, weniger Ungleichheiten, Klimaschutz, nachhaltiger Konsum, Partnerschaften.

Der Weltverband der Bibliotheken IFLA hat bereits 2015 beschlossen, dass die Bibliotheken weltweit durch ihre Arbeit die Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele unterstützen sollen. Nun sind viele dieser Ziele keine klassischen Bibliotheksbereiche – und doch können sie uns als Leitgedanken unterstützen, um im Sinne der Ziele arbeiten.

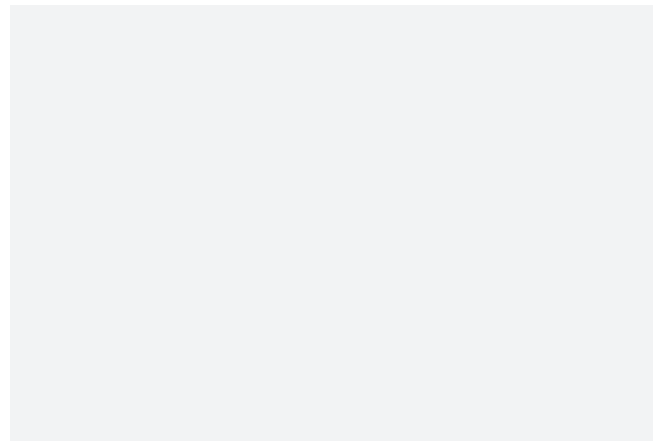
Was kann unsere öffentliche Bücherei zur Umsetzung der 17 globalen nachhaltigen Entwicklungsziele beitragen?

Was mir als Erstes in den Sinn kommt: Bibliotheken arbeiten per se im Sinne der Ziele durch das nachhaltige System des Teilens und Weitergebens von Medien, das Abfall vermeidet:

Ziel 12

Oder: In diesem Jahr stehen wichtige Wahlen an. Wir bieten freien Zugang zu Informationen – eine bibliothekarische Kernaufgabe –, denn Demokratie braucht informierte Menschen:

Ziel 16



Unsere Stofftaschen werden aus Fairtrade-zertifizierter Bio-Baumwolle gefertigt: ein Beitrag zu Ziel 1: Keine Armut, da Fairtrade garantierte Mindestlöhne und Sozialstandards für die ProduzentInnen im Globalen Süden sicherstellt.

Armut ist aber auch ein Thema in Österreich. Um armutsgefährdeten Menschen Zugang zur Nutzung der Bücherei zu ermöglichen, ist die Bücherei Partnerin der Initiative „Hunger auf Kunst und Kultur“.

Jährlich im Spätherbst präsentieren wir im Rahmen der Aktion „16 Tage gegen Gewalt an Frauen und Mädchen“ einen Thementisch mit entsprechenden Medien und Informationen und unterstützen damit Ziel 5: Geschlechtergleichheit.

Unsere Bücherei ist ein kommerzfreier Treffpunkt für Jung und Alt und bietet Literatur zur Bildung, Information und Unterhaltung. Das fördert das Wohlergehen und macht eine Gemeinde lebenswert:

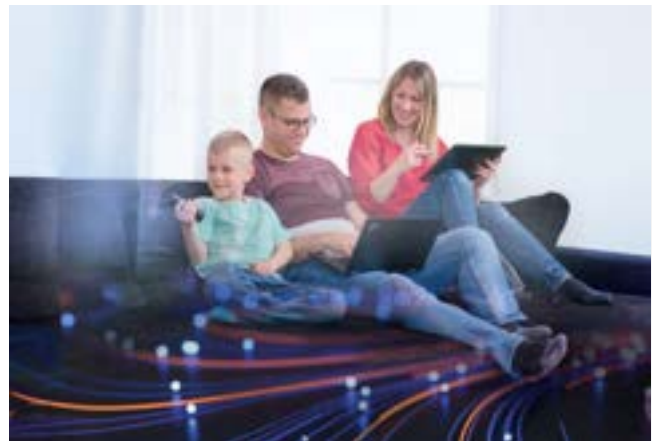
Ziele 3 und 4.

Seit vielen Jahren pflegen wir mit der Volksschule Hittisau eine Partnerschaft und dürfen alle Schulkinder im 14-tägigen Rhythmus in der Bücherei begrüßen. Durch eine stets aktuelle Bücherauswahl unterstützen wir die Leseförderung:

Ziele 17 und 4.

LWL Ausbau - Update

Johannes Ritter & Martin Reichenberger



Im vergangenen Jahr hat die VKW-Gruppe mit dem Ausbau für den LWL-Breitbandausbau in Hittisau begonnen. Die ersten Hausanschlüsse in Hittisau sind somit erstellt. Der Kaltstart war trotz der Kurzfristigkeit erfolgreich und somit möchten wir uns bei den Projektbeteiligten auch für ihren Einsatz bedanken.

In den Anfragen von Hausanschlüssen merken wir eine starke Nachfrage oft mit einer Dringlichkeit verbunden. Hierzu möchten wir nochmals darauf hinweisen, dass es sich beim LWL-Breitbandausbau um eine komplett neue Infrastruktur handelt, die erschlossen werden muss und Zeit benötigt. Der Ausbau ist derzeit von der VKW-Gruppe bis Ende 2027 geplant und wird im sogenannten Lückenschluss erfolgen. Es wird somit an mehreren Stellen gleichzeitig gearbeitet und im laufenden Prozess die Verbindungen zu den Teilabschnitten hergestellt.

Zum Jahresanfang hat uns die VKW-Gruppe die weiteren Ausbaupläne unterbreitet und mit der Gemeinde abgestimmt:

Ein Fokus für 2024 liegt auf der Erschließung der Bereiche, welche an der Bolgenachstraße liegen. Der Baustart durch die Fa. Porr erfolgt am 03. Juni 2024 und erstreckt sich von

der Hechtbrücke bis zur Parzelle Zipfel. Ein halbseitiges Befahren der Straße ist mit der Fa. Porr vereinbart. Sollten dennoch kürzere Wartezeiten auftreten, bitten wir bereits jetzt um Verständnis. Für Fahrzeuge bis 7,5 Tonnen besteht die Möglichkeit der Ausweichroute über die Ließenbachbrücke.

Ein weiterer Fokus liegt auf der Erschließung der Ortsnetz-zentrale, die Erschließung bzw. Anbindung erfolgt über das Ortsgebiet der Nachbargemeinde Lingenau. Daneben werden weitere Synergien zur Mitverlegung genutzt. Fortlaufend werden uns bekannte, relevante Sanierungsvorhaben oder Grabungsarbeiten mit in die Erschließung aufgenommen. Weitere Informationen zu dem geplanten LWL-Breitbandausbau sind auf der Homepage der Gemeinde Hittisau www.hittisau.at und auf der Homepage der VKW-Gruppe unter www.vkw.at/glasfaser zu finden. Gerne beantworten wir auch persönlich Fragen und Anregungen.

Ansprechpartner Gemeindeverwaltung:

johannes.ritter@hittisau.at

Ansprechpartner Ausschuss Infrastruktur:

martin.reichenberger@hittisau.at

Bericht aus dem Bauwesen

Erwin Steuerer



Räumlicher Entwicklungsplan (REP)

Bei Erscheinen dieser Ausgabe ist der Auflagezeitraum für den REP der Gemeinde Hittisau vermutlich schon abgelaufen. Die eingegangenen Stellungnahmen werden im Raumplanungsausschuss und schließlich in der Gemeindevertretung am 16.07.2024 behandelt. Nach Beschlussfassung ist die aufsichtsbehördliche Genehmigung abzuwarten bis der REP schließlich als Verordnung kundgemacht werden kann und rechtliche Verbindlichkeit bekommt. Mit dem REP haben Verwaltung und Entscheidungsträger ein fundiertes Werkzeug für die örtliche Raumplanung für die nächsten 10 Jahre zur Hand.

Bauvorhaben:

Brandl/Lüchinger/Eberle/Hagspiel: Altbauersatz landw. Wohnhaus Brand 163 - bewilligt

Bechter Christoph, Bad: Erweiterung beim landw. Nebengebäude - bewilligt.

Lang Helene: Umbau landw. Wohnhaus Kurzentobel 36 - bewilligt

Schneider Patrick: Erweiterung Wirtschaftsgebäude Hangernfluh - bewilligt

Nenning Martin: Umbau/Sanierung Wohnhaus Platz 196 - bewilligt

Hipfl Raimund: Zubau Garage beim Wohnhaus Platz 200 - bewilligt

Bechter Georg: Erweiterung Betriebsgebäude Dorf 135a - bewilligt

Dür Eckhard: Neubau Garage beim Wohnhaus Windern 344 - bewilligt

Baldauf Markus: Erweiterung KFZ-Werkstatt Wirt 462 - Verfahren eingeleitet

Hagspiel Simon: Terrassenüberdachung beim Wohnhaus Scheidbach 3 - Verfahren eingeleitet

Sutterlüty Thomas: Umbau Alpgebäude Guggeien - Verfahren eingeleitet

Baldauf Katharina: Zubau forstwirt. Gebäude Alpe Gfehren - Verfahren eingeleitet

Forstweg Stadelmannsburst: Verfahren eingeleitet (BH Brengenz)

Erschließung Alpen Rütisfluh bis Loch mit Strom: bewilligt (BH Brengenz)

Den Termin für die nächste Bauausschusssitzung zur Beurteilung von Bauvorhaben entnehmen sie bitte den Ankündigungen im Gemeindeblatt und auf www.hittisau.at

Weltladen

Cornelia Dorner



Dank: Der Vorstand unseres Vereins bedankt sich herzlich bei allen Kuchenbäckerinnen sowie bei allen Helferinnen und Helfern am 1. Mai! Eure tatkräftige Unterstützung und Euer Engagement haben maßgeblich zum Gelingen und Erfolg unseres Markttags beigetragen. Durch eure Mithilfe konnten wir gemeinsam ein großartiges Angebot auf die Beine stellen, das begeistert hat.

Der Bergsommer steht vor der Tür: Nimm Energie mit – aus dem Weltladen! Fürs Erlebnis in den Bergen laden wir ein, unsere FAIR gehandelten Energiespender in BIOQUALITÄT zu probieren! Ob bei einer Bergtour oder einer entspannten Auszeit in den Bergen – unsere gesunden Snacks und Getränke bieten die perfekte Stärkung. Für die wohlverdiente Pause führen wir ein feines Sortiment an Trockenfrüchten (Marillen, Feigen, Mangos o.ä.), Studentenfutter, Nüssen oder Nuss- und Fruchtriegeln. Für den großen Durst unterwegs gibt's erfrischende Tees oder feine Zutaten für selbstgemachten Eistee.

Fruchtriegel - Rezept: Für Kochbegeisterte gibt's ein Rezept von Michaela für ca. 20 Stück mit Zutaten (*) aus dem Weltladen:

Zutaten:

- 100g Getreideflocken (Dinkel -oder Haferflocken)
- 100g Trockenfrüchte (z.B.: Mango*, Feigen*, Marillen*, Sultaninen* oder Cranberrys)
- 50g Nüsse (Mandeln, Hasel- oder Cashewnüsse*)
- 50g Butter (oder 2 EL Speiseöl)
- 2 EL Honig*

Nüsse und Getreideflocken klein hacken und in einer Pfanne ohne Fett vorsichtig anrösten.

Butter und Honig in einem Topf zum Kochen bringen und sämtliche Zutaten unterheben. Die Menge gut vermischen und auf einem Blech mit Backpapier ausstreichen (rechteckig, ca. 15x20 cm, max. ½ cm hoch). Ein weiteres Backpapier auf die klebrige Masse legen und diese glatt rollen. 20 Minuten bei 150° Ober- und Unterhitze backen und danach 15 Minuten auskühlen lassen. Zum Schluss die Müsliriegel aus der Masse schneiden.

Das Team des Weltladens wünscht gutes Gelingen und freut sich auf deinen unverbindlichen Besuch!

Unsere Öffnungszeiten: Di, Mi, Fr von 08.30 bis 12.00 Uhr und 14.30 bis 18.00 Uhr und Do, Sa von 08.30 bis 12.00 Uhr.

Frauenmuseum

Andrea Schwarzmann



Im Frauenmuseum Hittisau bleiben die Türen über den ganzen Sommer zu den üblichen Öffnungszeiten für alle Besucher:innen offen. Wir freuen uns auf deinen Besuch! Derzeit zeigen wir die zwei folgenden Ausstellungen:

BLITZBLANK!

Vom Putzen – innen, außen, überall

Putzen ist Kulturtechnik, Schwerarbeit, Ritual, gesellschaftliche Vorgabe. Putzen ist eine häufig ungeliebte, zeitraubende Tätigkeit, die noch immer vorwiegend von Frauen* ausgeübt wird. Wer putzt wann, wie, warum und womit? Was ist Schmutz? Welche Sicht auf die Welt verbinden wir damit? Beschränkt sich das Putzen auf den Haushalt? Und wie steht es dabei um Rollenbilder und Rollenzuschreibungen, um Reinigung und Reinheit, um Ökonomie und Ökologie, um Nachhaltigkeit und Migration, um Religion und Spiritualität? Und die Kunst? Eine Ausstellung für die ganze Familie an zwei Orten: FMH Frauenmuseum Hittisau und Lechmuseum.

Sonderausstellung: DIE UMKLEIDE.

Ab November 2024 zeigt das Frauenmuseum Hittisau eine Ausstellung zu den Themen Fast Fashion, Feminismus und kritischen Konsum. In der „Umkleide“ werfen wir einen Blick voraus und laden dich ein, schon jetzt deine Gedanken dazu mit uns zu teilen. Wie hängen Konsum und Nachhaltigkeit, Mode und Geschlecht zusammen? Wer macht unsere Kleidung und unter welchen Bedingungen entsteht sie? Was macht Mode mit uns und wir mit ihr? Komm herein und werde Teil unserer nächsten Ausstellung!

Öffnungszeiten

DI bis SO 10 – 17 Uhr



Krankenpflegeverein

Eleonora Dür-Lettau & Margit Bals



Zuhause leben – zuhause pflegen

Den Wunsch kranker und pflegebedürftiger Menschen zu verwirklichen, möglichst in der vertrauten Umgebung zu leben und betreut zu werden, ist uns wichtig. Die Pflege eines geliebten Menschen ist eine sehr verantwortungsvolle, aber auch erfüllende Aufgabe. Sie will mit Freude, fürsorglich und in Achtung der Würde der Person getan werden. Die Hauskrankenpflege und die verschiedenen sozialen Dienste unterstützen die zu Pflegenden und deren Angehörige sehr wesentlich.

Aufgaben des Vereins:

1. Hauskrankenpflege: Die qualifizierten Fachkräfte des Sozialsprengels Vorderwald bieten Grundpflege, medizinische Pflege und Betreuung direkt im zuhause der Betroffenen.
2. Finanzielle Unterstützung: Der Krankenpflegeverein finanziert sich durch Mitgliedsbeiträge, Spenden und öffentliche Mittel. Mitglieder zahlen einen jährlichen Beitrag von € 30,- und erhalten im Bedarfsfall Pflegeleistungen zu einem geringen Selbstbehalt.
3. Verleih von Hilfsmitteln, Vermittlung von Pflegebehelfen: Der Verein stellt Pflegebetten, Rollstühle, Toilettstühle und Gehhilfen zur Verfügung. Die Bereitstellung eines Pflegebettes ist für die ersten zwei Monate kostenlos.



4. Wahrnehmung der Interessen der Mitglieder, Bindeglied zwischen Mitgliedern und dem Sozialsprengel
5. Solidarität und Gemeinschaft: Durch die Mitgliedschaft im Krankenpflegeverein zeigen Sie Solidarität mit kranken Menschen. Gleichzeitig profitieren Sie von einer günstigen Pflegeversicherung.

Wir kümmern uns um Generationen: Auch junge Menschen sollten sich bewusst sein, dass der Krankenpflegeverein eine wichtige Rolle spielt. Denn Pflegebedürftigkeit kann jeden von uns treffen. Einige Beispiele möchten wir nennen:

- Verbandswechsel nach Unfällen (Sport- und Freizeitunfälle)
- Vorübergehende Pflegebedürftigkeit nach Unfällen auf Grund einer Mobilitätseinschränkung (Anleitung und Hilfestellung für Angehörige, Hilfe bei der Mobilisation, Unterstützung bei der Körperpflege)
- Onkologische Erkrankungen (Krebserkrankungen)
- Beratung, Begleitung und Schulung bei der Pflege von Angehörigen – den Eltern, den erwachsenen Kindern

Lasst uns gemeinsam dafür sorgen, dass niemand allein gelassen wird und in Würde zuhause leben kann.

Vorarlberg 50plus Hittisau

Lydia Knapp & Mag. Michael Bartenstein



Bei der Jahreshauptversammlung von Vorarlberg 50plus Hittisau, vormals Seniorenbund Hittisau, am 21.2.2024 im GH Ochsen konnte dem Wunsch von Obmann Jodok Bechter endlich entsprochen werden. Lydia Knapp hat sich bereit erklärt, den Verein künftighin mit einem engagierten Team zu führen.

Wir stellen hiermit das Team 50plus Hittisau vor:

Teamleiterin: Lydia Knapp

Stellvertreterinnen: Renate Hagspiel, Monika Arnold

Kassierin: Erika Hagspiel

Schriftführer: Mag. Michael Bartenstein

Beiräte: Helene Saltuari, Ernst Saltuari, Marika Schwarz, Herma Metzler

Ein herzliches „Vergelts Gott“ gebührt dem nunmehrigen Altobmann Dokus Bechter, seinem Stellvertreter Helmut Scheffknecht und dem gesamten Vorstand, die ausgezeichnete Arbeit für die Ortsstelle 50plus Hittisau geleistet haben. Es ist mir und uns bewusst, dass wir in große Fußstapfen getreten sind.

Alle Teammitglieder haben sich bereit erklärt, verschiedene Veranstaltungen zu organisieren und durchzuführen.



Monatlich wollen wir zu einem Jass-/Spielesachmittag und einen Singnachmittag einladen. Kulturelle Veranstaltungen, Wanderungen, Radausfahrten, Ausflugsfahrten und Verschiedenes mehr sollen das Angebot für unsere Mitglieder und all jene, die es werden wollen, ergänzen. Wir möchten uns auch einladen, die vielen Angebote der Ortsvereine zu nützen und so das Zusammenleben, die Gemeinschaft, das Miteinander von Jünger und Älter, Frauen und Männern bereichern.

Unsere Veranstaltungen werden zeitgerecht, zeitnah auf mehreren Kanälen bekannt gegeben:

- schriftliche Mitgliederinformation
- Homepage <https://www.mitdabei.at/ortsgruppe/hittisau>
- E-Mail, lydia.knapp58@gmail.com
- Gemeindeblatt / 50plus Hittisau
- WhatsApp, Status, ...

Wir freuen uns über einen guten, ansteckenden Teamgeist, gelingende Programmpunkte, unterhaltsame Stunden in guter und geselliger Gemeinschaft und Frauen und Männer, die gerne hier mit dabei sind oder sein möchten.

Klangwerk & Klangwerkle

Annalena Gerbis



Leistungsabzeichen

Auch dieses Frühjahr fanden die Prüfungen der Leistungsabzeichen des Österreichischen Blasmusikverbandes statt. Folgende 25 Musikschüler*innen haben sich der Herausforderung gestellt. Wir gratulieren recht herzlich und wünschen weiterhin viel Spaß beim Musizieren:

Junior: Aberer Noemi (Querflöte), Bechter Ida (Trompete), Bechter Luis (Schlagwerk), Bilgeri Flora (Querflöte), Feurstein Lilly (Querflöte), Gmeiner Gabriel (Posaune), Hofer Hermine (Klarinette), Ludwig Paula (Querflöte), Muxel Leonie (Posaune), Neyer Leo (Trompete), Nußbaumer Max (Klarinette), Nußbaumer Oskar (Schlagwerk), Oss Johanna (Saxofon), Steuerer Julia (Klarinette), Vögel Nevio (Tenorhorn), Wehmeyer Max (Saxofon), Wilburger Violetta (Posaune)

Bronze: Berkmann Marius (Trompete), Vögel Carina (Trompete), Vögel Larissa (Querflöte)

Silber: Ackerl Daniela (Klarinette & Waldhorn), Hofer Emma (Klarinette), Hofer Nina (Querflöte), Ludwig Jana (Klarinette), Vögel Mia (Querflöte)

Wettbewerb „prima la musica“

Zudem nahmen auch einige junge Talente aus Hittisau am Wettbewerb „prima la musica“ teil. Dieses Jahr waren folgende Mädchen aus Hittisau dabei: Daniela Ackerl mit dem Trio HolzWald, Johanna Ackerl mit dem Ensemble YoungHorns,



Johanna Ackerl mit dem Ensemble Joeli, Maya Marxgut mit dem Ensemble SilvaeWaldhornisten und Flora Bilgeri mit dem Ensemble Piccolinis. Wir gratulieren euch herzlichst zu euren großartigen Leistungen.

Jungmusikantentreffen in Müselbach

Am 18. Mai war das Klangwerk und Klangwerkle beim Jungmusikantentreffen in Müselbach. Bei idealem Wetter marschierten die JungmusikantInnen ins Festzelt ein. Weiter ging es mit einem Gesamtchor, Spielewettbewerb und super Stimmung im Festzelt. Unser Nachwuchs war jedenfalls mit voller Begeisterung dabei.

Instrumentenvorstellung

Am Freitag, 24. Mai kamen die Kinder der 1. und 2. Klasse Volksschule und der 2. Jahrgang des Kindergartens Hittisau bei uns im Probelokal vorbei. Dort wurden sie bereits von den folgenden Musikschullehrer*innen der Musikschule Bregenzwald erwartet: Wolfgang Bilgeri (Tenorhorn und Posaune), Angelika Gallez (Querflöte), Günter Andrich (Schlagzeug), Stefan Meusburger (Klarinette), Andreas Broger (Saxofon), Jürgen Suranyi (Trompete), Csaba Szentirmay (Schlagzeug). Sie stellten den Kindern ihre Instrumente vor, welche dann auch gleich selbst ausprobiert werden konnten. Ein großes Danke den Musikschullehrern fürs Kommen.

Familienverband Hittisau

Verena Bechter



Am 1. Mai waren wir mit unserem Stand beim Wäldermarkt vertreten, wo die Besucher mit süßen Köstlichkeiten überrascht wurden. Anschließend durften alle ihr Glück bei der Enten-Tombola versuchen. Mit viel Fingerspitzengefühl angingen die kleinen und großen Teilnehmer ihre Glückssente.

Gemeinsam mit dem Familienverband Bizau und dem Reit- und Fahrverein Bregenzerwald veranstalteten wir an Christi Himmelfahrt einen kunterbunten Tag rund ums Pferd. Die Kinder konnten beim Ponyreiten und Kutschefahren die Pferde hautnah erleben. Beim Hobby Horsing gab es einen Spring-Parcours mit Steckenpferd zu überwinden. Das Kinderschminken, das Hufeisenwerfen, die Bastelstation sowie die Hüpfburg und das Pferdequiz fanden ebenso großen Anklang. Vielen Dank an alle Helfer und den gastgebenden Verein!

Die Broschüre zu unserem Sommerprogramm für Erwachsene und Kinder wird an jeden Haushalt versendet. Das Programm ist auch unter folgender Adresse online verfügbar, sichert euch gleich eure Plätze: <https://www.hittisau.at/soziales/familien/familienverband-hittisau>

Du bist noch kein Mitglied des Familienverband Hittisau und möchtest gerne eines werden? Dann melde dich unter



<https://familie.or.at/mitgliedschaft/> gerne an und profitiere von folgenden Vorteilen:

- Ermäßigungen für Familienveranstaltungen und Vorträge im ganzen Land
- Attraktive Angebote, Vergünstigungen und Rabatte in verschiedenen Shops, wie zB Loni, Wälderspielzeug, Skinfit oder Hervis
- Kostenlose Vermittlung von Babysitter/innen
- Gratis-Abo der Zeitschrift FAMILIE (3 Ausgaben/Jahr)
- Kostenlose Teilnahme an sämtlichen Webinaren des Familienverbands
- Persönliche Beratungsgespräche zu Familienthemen wie Karenz oder Kinderbetreuungsgeld, kostenloser Steuerinfo-Service
- ... und viele mehr!

Folge uns gerne auch auf Instagram/Facebook und komm in unsere Familienverbands-Whats App Gruppe!

Hier informieren wir dich gerne über alle unsere Veranstaltungen und über unser aktuelles Sommerprogramm. Einfach eine kurze WhatsApp an Verena Bechter schicken (Tel.: 0664/5389312) und schon bist du in der Gruppe.

TC Hittisau

Simone Kobras



Foto: Angela Lamprecht

Am 03. Mai 2024 konnten wir die diesjährige Sandplatzsaison eröffnen. Wir freuen uns, dass bereits viele TennisspielerInnen fleißig trainieren.

Derzeit zählt der TC Hittisau 135 Mitglieder. Besonders schätzen wir, dass wir einige Neumitglieder bei uns im Verein begrüßen dürfen. Wir laden alle herzlich zu unserem wöchentlichen Clubabend ein, um miteinander Tennis zu spielen, neue Spielpartner zu finden und sich auszutauschen.

Bregenzerwälder Mannschaftsmeisterschaft (BWMM)

Dieses Jahr nehmen wir mit einer Mannschaft an der BWMM teil. Unser Team musste sich am ersten Turniertag gegen den TC Egg geschlagen geben. Erfolgreicher verliefen die Spiele gegen den TC Bezau. Der TC Hittisau gewann mit 5:4. Gegen den TC Lingenau konnten wir uns mit einem Endpunktestand von 6:3 beweisen und somit ins Halbfinale der diesjährigen Meisterschaft einziehen. Wir wünschen unserer Mannschaft viel Glück für die weiteren Spiele!

Vereinsmeisterschaft

Die vereinsinterne Doppelmeisterschaft hat bereits begonnen und wir konnten somit schon einige spannende Partien verfolgen. Die Auslosung der Vereinsmeisterschaft im Einzel findet am 21. Juni 2024 statt. Wir freuen uns über viele TeilnehmerInnen!



Foto: Angela Lamprecht

Kindertraining

Wir sind stolz darauf, dass dieses Jahr 58 Kinder aus Hittisau an unserem Kindertraining teilnehmen. Mit Spiel und Spaß trainieren die Kinder im Alter von 4 – 12 Jahren ihre Tennistechnik, Ausdauer, Koordination und Ballgefühl. Die Anmeldung für den zweiten Block des Nachwuchstrainings (6. September – 4. Oktober) ist bis zum 30. Juli möglich (giulia.hagspiel28@gmail.com, 0664 3057566).

Erwachsenentraining

Interessierte Erwachsene können sich gerne für ein Tennistraining bei unseren Trainern Ingo Weidner (+49 1702801573) oder Daniel Waldner (0664 2086961) anmelden.

Vorschau Termine

Clubabend:	Freitag ab 18:00 Uhr
Finale der BWMM in Krumbach:	22. Juni 2024
Ausflug Generali Open Kitzbühel:	27. Juli 2024
Kindertenniscamp:	02.-03. August 2024
Tag der offenen Tür:	17. August 2024,
Nachwuchsturnier:	24. August 2024
Finale der Vereinsmeisterschaft:	07. September 2024

Wir freuen uns auf viele spannende Spiele und zahlreiche Besucher am Tennisplatz!!

KFZ Hagspiel FCHittisau

2. Platz im Wäldercup-Finale

Vor einer beeindruckenden Kulisse von 700 Zuschauern fand im Mai das Finale des Wäldercups in Hittisau statt. Das spannende Duell zwischen dem KFZ Hagspiel FC Hittisau und dem Kaufmann Bausysteme FC Bizau endete zwar mit einem klaren 0:3-Sieg für die Gäste, jedoch darf die erste Mannschaft auf eine erfolgreiche Wäldercup-Saison zurückblicken.

Dieses Finale war nicht nur sportlich ein Highlight, sondern auch ein gesellschaftliches Ereignis, das zahlreiche Menschen aus der Region anzog. Die Organisatoren und Zuschauern erlebten einen spannenden Fussballnachmittag, der die Bedeutung des regionalen Wäldercups und die Begeisterung für den lokalen Fussball eindrucksvoll unterstrich.



Handwerkerzunft

Rückblick: Preisjassen

Am 30.4 fand das Preisjassen der Handwerkerzunft im goldenen Adler statt. Für die 3 Jasser, die der gezogenen Stichzahl am nächsten kamen und für den Sackkönig gab es tolle Preise von Soni, Bäckerei Alber, V-Land und dem goldenen Adler zu gewinnen.

Wir bedanken uns recht herzlich bei allen Jassern für den gemütlichen Abend.

Ausblick: zünftige Bergmesse & Frühschoppen mit der Grümpel Musik (nur bei guter Witterung)

Am 14.7.24 um 11:00 Uhr lädt die Handwerkerzunft Hittisau-Sibratsgfall zur Bergmesse auf der Alpe Dreissiggschwend (Reinhold Eberle) ein. Die Messe wird von Pfarrer Bechter gehalten und von Alphörnern musikalisch umrahmt. Für gute Stimmung, Speisen und Getränke nach der Messe ist gesorgt. Die Alpe ist zu Fuß und mit dem Fahrrad gut erreichbar. Ein paar Parkplätze stehen in der Nähe zur Verfügung.

Die Handwerkerzunft freut sich auf viele Gäste - alle sind herzlich willkommen.



Vielfalt-Handel-Hittisau

Josef Maurer



Wäldermarkt 2024

Ein Wäldermarkt in Hittisau bei besten Bedingungen und herrlichem Wetter – dass es so etwas überhaupt gibt, daran hat schon lange niemand mehr geglaubt. Das war auch der Grund dafür, dass wir nach Rücksprache mit der Gemeinde neben der „Gute-Wetter-Variante“ auch eine komplette „Schlecht-Wetter-Variante“ durchgeplant und vororganisiert haben. Dies ist einfach notwendig geworden um den Aufwand bei einer kurzfristigen Entscheidung (zumindest 3 Tage vor der Veranstaltung) noch bewältigen zu können und unseren Unterstützern und Mithelfern eine gewisse Planbarkeit bieten zu können.

Doch dann kam alles anders: an einem wunderschönen Mai-morgen hat uns der Musikverein in kürzester Zeit 70 Stände am Dorfplatz und auf der Marktstraße aufgestellt. Um 8.00 Uhr war alles schon bereit und die Aussteller konnten bei bester Stimmung ihre Waren und Produkte bis zum Marktstart um 10.00 Uhr in aller Ruhe herrichten und bestmöglich präsentieren. Auch für die Diensthabenden der Feuerwehr war dadurch der Parkplatz- und Verkehrsdienst einfacher



und sie haben die motorisierten Besucher mit einem freundlichen Lächeln auf dem Gesicht in Empfang genommen. Die von uns erstmalig organisierte und finanzierte Möglichkeit, mit den öffentlichen Bussen kostenlos zum Wäldermarkt anzureisen, wurde rege in Anspruch genommen, ist aber noch ausbaufähig.

Innerhalb kürzester Zeit glich das Dorfzentrum von Hittisau einem summenden, lachenden und geschäftigen Bienen-schwarm. Durch diese rege Geschäftigkeit wurde das Hauptziel eines Marktes, die Waren an den Mann und besonders an die Frau zu bringen, in kurzer Zeit erreicht.

Auch der zweite wichtige Aspekt unseres Wäldermarktes, mit einem Sonderthema den Besuchern Information, Unterhaltung und verschiedenen Gruppen Präsentationsmöglichkeiten zu bieten, ist voll aufgegangen. Die Musikschule Bregenzerwald feierte auf unserem Markt ihr 50-jähriges Bestandsjubiläum – für sie eine schöne Präsentationsmöglichkeit und für uns eine wertvolle Bereicherung des Programms. Drei Konzerte im Ritter-von-Bergmann-Saal und eine Vielzahl



von Auftritten von Kleingruppen auf den „Spielböcken“ entlang der Marktstraße wurden von den Besuchern euphorisch beklatscht. Stellvertretend für alle Musikschüler, deren Eltern und Unterstützer, den Musiklehrern und Mitorganisatoren bedanken wir uns für den Beitrag und die unkomplizierte Zusammenarbeit beim Direktor der Musikschule Anton Meusburger.

Ein großes **DANKE** auch allen Mithelfern und Unterstützern, ohne die dies Großveranstaltung nicht möglich wäre. Allen voran den Mitarbeitern der Gemeinde, dem Musikverein, der Feuerwehr, Chorgemeinschaft, Familienverband und den Bäuerinnen für die Mithilfe und die Bewirtung, den Anrainern und allen betroffenen Bürgern für ihr großzügiges Verständnis. Nur so ist es möglich, dass der Wäldermarkt auch für alle Hittisauer zu einem richtigen Dorffest geworden ist.

Jahreshauptversammlung

Seit der Neugründung der Hittisauer Kaufmannschaft als Verein-Vielfalt-Handel-Hittisau am 14. Mai 2024 sind in der Zwischenzeit 10 Jahre vergangen. Der „natürliche Alterungs-



prozess“ ist auch an unserem Vereinsvorstand nicht spurlos vorbeigegangen. Daher wird es bei den Neuwahlen auf der Generalversammlung am Fr. 07. Juni 2024 zu Veränderungen im bisherigen Vereinsvorstand (Obfrau Christina Fetz-Eberle, Obmann Stellvertreter Othmar Pircher, Kassierin Melanie Eberle, Finanzberater Reinhold Eberle, Schriftführer Josef Maurer, Beirätin Margit Maurer) kommen. Zu dieser Jahreshauptversammlung im Gasthof Schiff laden wir auch alle Interessierten und besonders alle ein, denen eine vielfältige Handelslandschaft in Hittisau wichtig ist.

Kindermarkt

Als beliebte Sommerveranstaltung hat sich in der Zwischenzeit unser Kindermarkt entwickelt. Zur Terminvormerkung für diesen Beitrag zum „Sommer am Dorfplatz“ geben wir schon den Fr. 16. August 2024 bekannt und laden herzlich ein.

Wälderkindergarten Ferien & mehr

Ida Bals



In den ersten vier Ferienwochen im Juli 2024 gibt es in der Volksschule Hittisau wieder ein spannendes, abwechslungsreiches Angebot für Kinder im Alter von 6-11 Jahren. In der Zeit von 7.30 bis 12.30 Uhr sind die Kinder betreut und haben ein abwechslungsreiches Programm in und außerhalb der Schule. Die Buchung erfolgt über die Plattform WÄLDERKINDER Ferien & mehr.

Unter <https://www.unser-ferienprogramm.de/waelderkindergarten/programm.php> (Veranstalter Gemeinde Hittisau) können die Angebote von den Eltern tageweise gebucht werden. Drei junge, engagierte Pädagoginnen in Ausbildung werden die SchülerInnen in den Ferien betreuen, es sind dies Giulia Hagspiel, Adele Bilgeri und Lisa Schmid.

Bouldern an der neuen Boulderwand mit einem professionellen Trainer der Kletterschule Vorarlberg, Selbstverteidigung, Tanzen oder Karte alles mit Unterstützung von Profis. Exkursionen zu Handwerksbetrieben oder einfach ohne Socken



durch die Gegend gehen, es ist für jeden Geschmack was dabei. Wir wünschen euch viel Freude beim Ferienprogramm.

Bei Fragen zum Programm, Fragen zur Anmeldung oder sonstiger Unterstützung wenden Sie sich bitte gerne an die Koordinatorin der Gemeinde Hittisau Frau Ida Bals, Tel. 05513 6209 218 oder i.bals@hittisau.at

GEWINNSPIEL für Kinder:

Schaut Euch das LOGO auf der Titelseite der neuen Ausgabe unserer Gemeindezeitung genau an, da sind ein paar Buchstaben „auf dem Kopf“. Kannst du diese ausschneiden, ordnen und in der richtigen Reihenfolge aufkleben? Wenn du das Rätsel richtig gelöst hast und den Namen unserer Gemeindezeitung entschlüsselt hast, dann bring die Lösung ins Gemeindeamt zu Frau Ida Bals.

Als Belohnung gibt es einen Gutschein für einen Vormittag deiner Wahl beim Wälderkindergarten- Ferienprogramm 2024 an der Volksschule Hittisau.

OJB – Offene Jugendarbeit

Sarah Greber



Freiräume schaffen, Chancen bieten: Offene Jugendarbeit im Bregenzerwald Jugendarbeit in ländlichen Gebieten spielt eine entscheidende Rolle bei der Förderung der Entwicklung und des Wohlbefindens junger Menschen in diesen Gemeinden. Sie umfasst verschiedene Initiativen und Programme, die darauf abzielen, junge Menschen in ländlichen Umgebungen zu unterstützen und zu stärken.

Die Offene Jugendarbeit Bregenzerwald (OJB) zeichnet maßgeblich verantwortlich für hauptamtliche Jugendarbeit im Bregenzerwald. Das engagierte Team, bestehend aus Agnes Hollenstein, Simone Angerer, Anna Hopfer und Sarah Greber, bietet eine Vielzahl von Dienstleistungen, niederschweligen Serviceangeboten und Möglichkeiten für junge Menschen zwischen zwölf und 32 Jahren.

Die OJB fungiert als Service- und Fachstelle für Jugendliche, Gemeinden und Partner. Sie sieht sich als Drehscheibe für Jugendengagement. Beraten, begleiten, unterstützen und informieren zu Themen, Anliegen und Fragen rund um jugendliche Lebenswelten stehen im Fokus.

Darüber hinaus betont die OJB die Bedeutung des Aufbaus positiver Beziehungen zwischen jungen Menschen und erwachsenen Mentoren oder Vorbildern. Diese Beziehungen bieten jungen Menschen Orientierung, Ermutigung und Unterstützung, während sie die Herausforderungen der Adoleszenz bewältigen und den Übergang ins Erwachsenenalter vollziehen.

Neben der individuellen Unterstützung konzentriert sich die OJB aber auch darauf, kollektives Handeln und Gemeinschaftsengagement unter jungen Menschen zu fördern. Durch gemeinsame Projekte und Initiativen lernen junge Menschen, gemeinsam an gemeinsamen Zielen zu arbeiten, lokale Probleme anzugehen und zur allgemeinen Entwicklung ihrer Gemeinschaften beizutragen. Sie ist Partnerin und Fachstelle für Gemeinden, Eltern, Schulen oder Vereine.

Insgesamt spielt die Jugendarbeit in ländlichen Gebieten eine wichtige Rolle bei der Stärkung junger Menschen, der Stärkung von Gemeinschaften und der Förderung positiver gesellschaftlicher Veränderungen. Durch Investitionen in das Wohlergehen und das Potenzial junger Menschen im Bregenzerwald, trägt die OJB dazu bei, widerstandsfähige, lebendige und inklusive Gemeinschaften für kommende Generationen zu schaffen.



Kindergarten Hittisau

Sabrina Wolf



„Starke Wurzeln- starke Kinder“ – mit diesem Thema sind wir im Herbst 2023 in das Kindergartenjahr gestartet. So schnell vergeht die Zeit, denn jetzt neigt sich das Kindergartenjahr mit großen Schritten dem Ende zu.

Wir blicken auf viele wundervolle Momente mit den Kindern und deren Familien zurück. Es war eine sehr abwechslungsreiche Zeit, die geprägt war von vielen großartigen Erlebnissen. Bereits im Herbst haben wir Besuch von der Polizei bekommen. Den Kindern wurde erklärt, wie sie sich im Straßenverkehr verhalten sollen. Die nächste Besonderheit war unser Laternenfest mit dem Motto „Stark wie ein Baum“. Die vielen bunten Laternen haben Licht und Freude im ganzen Dorf verteilt. Auch die Adventszeit war gekennzeichnet durch emotionale Momente. Bereits am Beginn der besinnlichen Zeit sind wir am Tennisplatz dem Nikolaus begegnet. Kurz vor den Weihnachtsferien haben wir die Kinderaugen mit dem Weihnachtskino „Vom kleinen Stern, der etwas Besonderes sein wollte“ zum Leuchten gebracht. Unser Jahresthema haben wir auch in der Faschingszeit aufgegriffen und passend dazu sind 70 kleine Bäume durch Hittisau marschiert. Wir haben damit ein Zeichen gesetzt, dass uns die Natur sehr am Herzen liegt und wir sie schützen müssen. Das Kindergartenjahr



schließen wir im Juli mit dem Abschlussfest auf dem Spielplatz ab.

Wir möchten euch noch einen kleinen Einblick in unseren Kindergartenalltag geben. Seit mehreren Jahren gibt es bei uns im Haus ein großartiges Konzept, das den Kindern individuelle Entfaltungs- und Entwicklungsmöglichkeiten bietet. Beispielsweise haben die Kinder die Möglichkeit im „offenen Bewegungsraum“ Freunde aus den anderen Gruppen zu treffen. Sie können beim „Wald- und Wiesentag“ in der Natur experimentieren und mit allen Sinnen unser schönes Hittisau wahrnehmen. Zudem können die Kinder in der kreativen Werkstatt „Schatzkiste“ tätig sein. Beim „Kochtag“ erleben die Kinder zuerst das Einkaufen in einem Geschäft in Hittisau und anschließend die Zubereitung einer Speise in der Gruppe.

Wir möchten euch einladen, dass liebevoll gestaltete Schau- fenster bei der Unterführung in Hittisau zu begutachten. Zudem gibt es über das Jahr verteilt zahlreiche Vorträge für die Eltern.

Vergesst bitte nicht, die Welt ab und zu mit den Augen eines Kindes zu sehen.

Familientreff Hittisau

Alice Weber



Die Gemeinde Hittisau stellt fest, dass sich die Familiensituationen der Bürger:innen verändert. Die Komplexität der Lebenswelten von Familien nimmt zu, sie ist vielfältiger denn je und somit verändern sich die Herausforderungen, mit denen die Menschen konfrontiert sind. Das Aufwachsen in unterschiedlichsten Familienformen gehört zum Alltag, aber auch kulturelle Diversifizierung – mehr Familien mit Migrationshintergrund leben in der Region, somit wird die Sprachenbarriere größer. Die Gemeinde hat sich deshalb zum Ziel gesetzt, einen Familientreff ins Leben zu rufen, um präventiv wirken zu können und um ihren Bürger:innen begleitend und unterstützend zur Seite zu stehen.

Nach dem Motto „Es braucht ein ganzes Dorf, um ein Kind großzuziehen.“ wurde der Grundstein für den Familientreff Hittisau im März 2024 gelegt.

Der Familientreff soll ein Generationenhaus sein, ein offenes Haus wo Mütter, Väter oder Großeltern mit ihren Kindern in lockerer Atmosphäre zusammenkommen. Ein Ort der Begegnung für Groß und Klein, wo die ganze Familie (Eltern, Großeltern, die Jugend...) gerne hinkommt. Der Familientreff soll das soziale Miteinander fördern, über sprachliche und kulturelle Grenzen hinaus. Man kann andere Familien kennenlernen, Erfahrungen austauschen und sich gegenseitig unterstützen.



Geplante Angebote:

- Offene Erzählcafés: Einfach vorbeikommen, andere Familien kennenlernen und Kaffee trinken
- einmal im Monat abends sind Elternbildungsangebote wie Workshops, Vorträge, Netzwerktreffen etc. geplant
- Interkulturelle Cafés: Miteinander reden und austauschen üben
- Kreativ Café, Tobe Café, uvm

Die Angebote sind offen für alle Interessierten und in der Regel kostenfrei, sie orientieren sich an den Bedürfnissen der Familien und sollen von diesen auch aktiv mitgestaltet werden.

Öffnungszeiten:

- Jeden 2. und 4. Montag im Monat, von 14-16 Uhr ist ein Elterncafé in Verbindung mit der Elternberatung von Connexia - ohne Termin
- Dienstagsvormittags trifft sich die Purzelbaumgruppe und im Nachmittag ist von 13:30 - 16 Uhr das Erzählcafé für alle geöffnet
- Donnerstagvormittag von 8-12 Uhr sind ebenfalls alle recht herzlich eingeladen den Treff zu besuchen

Wir freuen uns über jeden Besuch!

KiBe Ringelreia

Bianca Mennel



Wir von der Kleinkindbetreuung, sind gut in unserem neuen Heim angekommen und haben uns schon gut eingelebt. In Arbeit, aber auf gutem Weg, ist noch unser Naturspielplatz.

Wir wollen ganz gezielt auf alltägliche Spielgeräte verzichten und den Kindern dadurch viele Möglichkeiten geben, in ein kreatives Spiel zu finden. Umso mehr ein Kind in den ersten Lebensjahren angreifen darf, umso mehr kann es in den nächsten Jahren begreifen. Wir möchten den Kindern Gelegenheit geben, sich eigenen Herausforderungen zu stellen und das geht nirgendwo besser, als in der Natur.

Unser Weidentipi haben wir bereits gemeinsam mit den Kindern errichtet. Anschließend wurde es von den Kindern fleißig gegossen und nun hoffen wir auf ein gutes Wachstum. So bietet es später Schutz vor leichtem Regen oder Hitze. Sie können es als Wohnhaus, Versteck oder sonstiges nützen. Ihrer Kreativität ist dort keine Grenze gesetzt.

Die Wasserrinne erstreckt sich über verschiedene Ebenen in unserem Sand- und Kiesplatz. Wasser und Sand sind zwei Elemente, die den Kindern große Freude bereiten.



Ein Fühlweg führt über einen Berg, unter dem ein Rohr eingebaut ist. Durch dieses Rohr können die Kinder krabbeln, sich darin verstecken oder verweilen. Den „Berg“ können sie über den Fühlweg „erklimmen“. Den Weg befüllen wir mit verschiedenen Naturmaterialien, wie Baumscheiben, Tannenzapfen, Moos, Sägespäne usw. Auf diesem Barfußweg erleben die Kinder besondere Sinneseindrücke und er lädt zum Entspannen ein. Stress wird abgebaut und das Immunsystem gestärkt.

Ein „Schafferhaufen“ bietet den Kindern Gelegenheit frei zu arbeiten. Wege zu bauen, Löcher zu graben und vieles mehr. Auf unserem Hügelbeet dürfen wir mit den Kindern pflanzen und ernten. Zu lernen, behutsam und vorsichtig mit den Pflanzen umzugehen, sind unserer Meinung nach, wertvolle Erfahrungen für die Kinder. Sie dürfen die Pflanzen mit Wasser und „Liebe“ versorgen. Nicht zuletzt freuen wir uns, was für kleine Köstlichkeiten in unserem Hügelbeet wachsen, die wir gemeinsam ernten und verspeisen werden.

All das fördert das eigene Tun der Kinder, stärkt ihr Selbstbewusstsein und lässt sie zu jungen Erwachsenen heranwachsen, die fest im Leben stehen.

KiBe Ringelreia Wald & Wiese

Eva Bischofberger



Wir sind drei begeisterte Naturliebhaberinnen, die seit 2017 in der Wald- und Wiesengruppen mit den Kindern die Natur erkunden und täglich draußen sind. Wir das sind, Renate Maurer, Sabine Häusler und ich (Eva Bischofberger). Die meiste Zeit verbringen wir im Wald, machen aber auch Ausflüge in der näheren Umgebung.

Dabei legen wir viel Wert auf ein freies Spiel bei dem die Kinder sich entsprechend ihrem Entwicklungsstand entfalten können. Der Wald bietet großen Freiraum, aber auch klare Grenzen. Die Bewältigung verschiedener Herausforderungen gibt den Kindern Selbstvertrauen. Zusätzlich stärkt das tägliche Draußen sein das Immunsystem. Es herrscht weder Straßenlärm noch Hektik. Die Kinder dürfen eine Ruhe erfahren, wie sie im Alltag nur noch selten erlebt werden kann.

Mit seinen unendlichen Spielmöglichkeiten bietet der Wald jeden Tag ein neues Abenteuer. Auch der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt, aus einem Stock wird ein Feuerwehrschauch, ein Zauberstab oder Kochlöffel, aus Tannenzapfen werden Kühe und aus Buchäckerchen Hühner, um nur ein paar wenige Beispiele zu nennen.

Zudem werden alle Sinne, das Gleichgewicht und die Motorik bei den verschiedenen Geländearten wie Wurzeln und Hanglage geschult. Die Kinder sind so tief in ihrem Tun versunken, dass sie alles rundherum vergessen und sich mit Hingabe ihrem Spiel widmen.

Es gibt viele kreative Angebote von Matschkisten, Spielplätzen, Bewegungsräumen, uvm. welche eine Bereicherung in Kinderbetreuungsstätten darstellen. Doch auch diese können mit der Vielfalt an Möglichkeiten die die Natur bietet nicht verglichen werden, vorgefertigtes Spielmaterial hat einen wesentlich kleineren Handlungsspielraum als Naturmaterialien.

Die Erfahrungen in der Natur, in der sich Kinder wohlfühlen, ohne Druck von Leistung, Wertung oder Sinnhaftigkeit, sondern nur den Moment genießen sind sehr wertvoll und stärken die Seele.

Es ist für uns Betreuerinnen eine große Bereicherung den Kindern diesen Freiraum bieten zu können und das tägliche Draußensein zu ermöglichen.



Herzliche Gratulation



Linea Österle

Geboren: 13. März 2024

Eltern: Stefanie & Martin
Österle

Parzelle: Sütten 449/2



Lisa Marie Charlotte

Geboren: 25. März 2024

Eltern: Anna Katharina
Ingenbleek & Daniel
Steurer

Parzelle: Heideggen 313/1



Maximilian Hiller

Geboren: 03. April 2024

Eltern: Ricarda &
Alexander Hiller

Parzelle: Häusern 256



Leonie Thümmerer

Geboren: 25. April 2024

Eltern: Helene Lang &
Jochen Franz Thüm-
merer

Parzelle: Platz 422/1



Dean Iwo Bilgeri

Geboren: 06. Mai 2024

Eltern: Verena Bilgeri &
Sandro Schaiden

Parzelle: Häleisen 417/2



Livia Nägele

Geboren: 16. Mai 2024

Eltern: Karina & Werner
Nägele

Parzelle: Brand 164/2

„Wir freuen uns über alle Feierlichkeiten
und gratulieren recht herzlich zu diesen
besonderen Anlässen.“



Zeichnung: Martha Musermann
Volksschule Hittisau

Jubilare

06. Juli 1948	Bartenstein Helga Helena	Ließenbach 119
10. Juli 1948	Sommer Franz Fritz	Herbigen 76/1
15. Juli 1942	Ritter Melchior	Banholz 328a/1
17. Juli 1927	Dorner Maria Anna	Plaz 356/2
25. Juli 1947	Dorner Martin Johann	Mühlbach 239/1
30. Juli 1938	Stummvoll Elfriede	Tannen 316/1
07. August 1951	Sattler Margret	Platz 357/3
15 August 1951	Vögel Regine	Helmisau 398/1
28. August 1951	Fink Gebhard	Gferen 251/2
17. September 1924	Bilgeri Maria	Pklatz 500/1
18. September 1934	Kochheim Irmgard	Ach 67



„Die Gemeinde Hittisau wünscht allen Jubilaren einen feierlichen Geburtstag, sowie Glück und Gesundheit!“

Das **Notariat Mag. Christian Holzer** gibt Rechtsauskünfte und Erstinformationen zu Themen wie Übergabe, Schenkung, Kauf, Grunderwerbssteuer, Geh- und Fahrrecht, Grundbuch, Testament, Scheidung und Betriebsübergaben.

Jeden 1. Montag im Monat findet die Notarsprechstunde von 17 - 19 Uhr im Gemeindeamt statt.

Notartermine:

Jeweils Montag, 01. Juli, 05. August, 02. September und 07. Oktober.

Um Terminvereinbarung wird gebeten unter Tel. 05513 6209-0, Bürgerservice.

Ärzte im Vorderwald

Dr. Stefan Bilgeri	6952 Hittisau, Tannen 212	05513 300 01
Dr. Heribert Lechner	6934 Sulzberg, Dorf 15a	05516 20 31-0
Dr. Nina Isenberg-Haffner	6932 Langen, Dorf 270	05575 4660
Dr. Klaus Grimm	6951 Lingenau, Hof 263	05513 410 20
Dr. Christian Helbok	6942 Krumbach, Unterkrumbach 149	05513 8120

22./23. Juni 2024	Wochenende	Dr. Lechner - Sulzberg
29./30. Juni 2024	Wochenende	Dr. Helbok - Krumbach
06./07. Juli 2024	Wochenende	Dr. Grimm - Lingenau
13./14. Juli 2024	Wochenende	Dr. Bilgeri - Hittisau
20./21. Juli 2024	Wochenende	Dr. Grimm - Lingenau
27./28. Juli 2024	Wochenende	Dr. Lechner - Sulzberg
03./04. August 2024	Wochenende	Dr. Isenberg-Haffner - Langen
10./11. August 2024	Wochenende	Dr. Lechner - Sulzberg
15. August 2024	Feiertag	Dr. Isenberg-Haffner - Langen
17./18. August 2024	Wochenende	Dr. Helbok - Krumbach
24./25. August 2024	Wochenende	Dr. Bilgeri - Hittisau
31. August/01. Sept. 2024	Wochenende	Dr. Helbok - Krumbach
07./08. September 2024	Wochenende	Dr. Grimm - Lingenau
14./15. September 2024	Wochenende	Dr. Isenberg-Haffner - Langen
21./22. September 2024	Wochenende	Dr. Bilgeri - Hittisau
28./9. September 2024	Wochenende	Dr. Lechner - Sulzberg
05./06. Oktober 2024	Wochenende	Dr. Grimm - Lingenau





Wir sind
Schule.
Vielfältig.
Bunt.
Lebendig.

WIR SIND SCHULE. VIELFÄLTIG. BUNT. LEBENDIG.

Gerhard Beer | Ulrich Schmelzenbach | Martin Bereuter

Eine Gemeinde im ländlichen Raum kann sich nur zukunfts-fähig entwickeln, wenn sie attraktiv ist für junge Familien.

Diese Gegebenheit dient uns vielfach als Leitlinie für unsere Entscheidungsfindungen. Sie gibt uns unmittelbar den Weg vor und setzt voraus, den Blick stets nach vorne zu richten. Unmittelbar verbunden mit der Zukunftsfähigkeit von Gemeinden sind Investitionen in Bildungseinrichtungen. Investitionen in Schulen, in Kindergärten, in Kinderbetreuungsplätze.

Die Gemeinden Hittisau, Riefensberg und Sibratsgfall haben sich mit ihrem Schulerhalterverband in den letzten Jahren intensiv damit beschäftigt, ein bestmögliches Bildungsumfeld für unsere Kinder zu schaffen. Es war uns stets wichtig, eine Einrichtung zu schaffen, in der sich SchülerInnen und LehrerInnen wohl fühlen und entfalten können. In der sich die SchülerInnen zu Persönlichkeiten entwickeln können, die sich im Leben bewähren. Es sollten bestmögliche Räume entstehen, die es ermöglichen, unseren Kindern ein breit gefächertes Bildungsangebot zu bieten, welches die Vielfalt von Begabungen und Interessen abzudecken vermag. Wie wir meinen, ist es gut gelungen, eine Umgebung zu schaffen, in der sich die Menschen wohlfühlen.

Jahrelange Vorbereitungen, unzählige Sitzungsgängen, Projektüberarbeitungen, Diskussionen für und wider, Vorstellung an die politischen Vertreter und in verschiedenen Gremien haben am 10.12.2019 zu einstimmigen Beschlüssen in allen Gemeindevertretungen der Verbandsgemeinden zur Projektumsetzung, nach den Plänen von Architekt Matthias Bär, geführt.

Dies war ein eindeutiger Auftrag, das Projekt „Schulen Hittisau“ des gemeinsamen Schulerhalterverbandes umzusetzen. Ein Projekt, welches uns – wohlwissend – an die eine oder andere Grenze unserer Möglichkeiten bringen wird. Ein Projekt,

welches uns die nächsten Jahre fordern wird, in vielerlei Hinsicht. Ein Projekt, welches jedenfalls eines ist – eine wichtige und notwendige Investition in die Zukunft unserer nächsten Generationen.

Mutig, jedoch stets mit dem Blick nach vorne gerichtet haben wir, trotz wahrscheinlich schlaflosen Nächten beim einen oder anderen Entscheidungsträger – in 67 Auftraggeberkonferenzen und ca. 30 weiteren Schulerhalterverbands- und Gemeindegemeinsamkeiten 99 Unternehmen beauftragt, dieses Werk umzusetzen.

Wir haben investiert in ein bestmögliches Bildungsumfeld, investiert in ein zukunftsorientiertes Arbeitsumfeld für Schüler und Lehrer, investiert für eine zukunftsfähige Entwicklung unserer Kinder und unserer Gemeinden. Ohne öffentliche Zuwendungen vor allem vom Land wären Investitionen in Infrastruktur in den Gemeinden auf dem von der Gesellschaft erwarteten Niveau niemals möglich. Schaffung und Errichtung von Bildungseinrichtungen haben für die Gemeinden, dankenswerterweise auch für das Land eine große Wertigkeit. Vielen Dank all jenen, die sich sehr intensiv und uneigennützig in diesem Prozess eingebracht haben. Gemeinsam können wir viel Verantwortung tragen, gemeinsam können wir einen großen Beitrag leisten für eine lebenswerte Zukunft unserer Kinder und unserer Gemeinden.

Mit der Eröffnungsfeier am Samstag, den 4. Mai 2024 dürfen wir die Schulen offiziell an die SchülerInnen und LehrerInnen übergeben. Mit einem großartigen Programm haben uns jene Menschen inspiriert, unterhalten und begeistert, für welche die Schulen ein stimmiges Lebensumfeld sein sollen. Wir wünschen allen Kindern und PädagogInnen unserer Schulen, dass sie sich stets wohl fühlen mögen.



Schule Bolgenach Frühjahr 1958 (Jahrgänge 1944 - 1951)

1. Reihe: Toni Schedler, Reinhard Vögel, Elmar Vögel, Gebhard Betsch, Konrad Schwarz, Otmar Fink, Ernst Schneider, Oskar Rinderer, Albert Bilgeri, Alois Nenning, Konrad Bilgeri, Hubert Saltuari; 2. Reihe. Arnulf Eberle, Rositta Preiner, Herma Betsch, Martin Steurer, Herbert Steurer, Dagmar Bilgeri, Sebastian Lässer, M. Anton Bartenstein, Emma Saltuari, Annelies Vögel, Marlies Lässer, Ida Nenning, Annelies Nenning, Roswitha Lipburger, Stefan Neyer, 3. Reihe: Rosmarie Bilgeri, Herta Schwärzler, Luise Lässer, Hedy Fritsch, Ida Neyer, Irmgard Schwärzler, Jutta Neyer, Gerda Gunsch, Martha Hammerer, Claudia Gunsch, Luzia Nenning, Peter Saltuari; 4. Reihe: Karlheinz Gunsch, Jodok Nenning, Konrad Bilgeri, Werner Fink, Peter Bilgeri, Helmut Bader, Anton Steurer, Ernst Saltuari, Josef Rinderer, Anton Mätzler, Katharina Fink, Walter Geyer; 5. Reihe: Rosmarie Nenning, Schulleiter Peter Eberle, Monika Neyer, Herma Lipburger, Lisbeth Neyer, Erika Schwarz, Rosalinde Bilgeri, Rosmarie Eberle, Reinhilde Eberle, Ehrentraud Fink, Roswitha Lipburger, Lehrerin Marianne Men

Schulen Hittisau – ein Blick aus der Distanz

Michael Bartenstein | Josef Maurer

Die Schulentwicklung in Hittisau lässt sich bis etwa 1500 zurückverfolgen. Schon damals dürfte es in unserem Ort eine primitive Schule als Expositur der Pfarre Egg gegeben haben. Mit 6. Dezember 1774 wurde unter Maria Theresia eine „Allgemeine Schulordnung“ erlassen, in deren Gefolge auch einheitliche Schulbücher gedruckt wurden und die eine sechsjährige Schulpflicht vorsah. Es saßen dann bis zu 100 Kinder in einer Klasse, die Lehrer waren schlecht bezahlt. Manchen Eltern erschien es unmöglich, ihre Kinder – die sie doch zum Arbeiten in der Landwirtschaft oder in der Fabrik brauchten – in die Bildungseinrichtungen gehen zu lassen. Zudem befürchteten die Kommunen übermäßige Kosten und die Geistlichen sahen in den aufklärerischen Lehrbüchern eine Gefahr für die Religion. So kam es in Sulzberg (Reute gehörte zum Gericht Sulzberg) zu einem Aufstand gegen die neue Schule, Bücher wurden verbrannt und das Militär musste ausrücken. Das k.k. Oberamt in Bregenz befahl 1783 die unwiderrufliche Errichtung eines Schulhauses in Hittisau. Weil die Propstei Lingenau die Kosten dafür nicht auf das Gericht Lingenau verrechnen lassen wollte, kam es zum Schulhausstreit (1783-1787) zwischen Lingenau und Hittisau.

Der angeordnete Schulbesuch dauerte in den Jahrhunderten seit 1774 vier, sechs, acht oder neun Jahre und hieß Volksschule, Hauptschule, Mittelschule, Gymnasium, Polytechnische Schule, Sonntagsschule, Fortbildungsschule, Winterschule, Sommerschule, ...

Die pädagogischen Maßnahmen waren immer auch Ausdruck des jeweiligen Menschenbildes und änderte sich damit fortlaufend. Man trennte ursprünglich Mädchen und Buben, fasste mehrere Jahrgänge in Abteilungen zu einer Klasse zusammen; es wurden Klassenzüge eingeführt und später Leistungsgruppen. Die Unterrichtsformen änderten sich vom reinen Frontalunterricht zum Gruppenunterricht, zum eigenständigen Lernen; die Klassenschülerzahlen verkleinerten sich von fast 100 abwärts bis zu 23.



Volksschule Reute/Bolgenach

Bis 17. 4. 1777 gehörten Kurzentobel, Ober- und Untergfäll, Komma, Außer- und Innerach als Gottshausgut zur Pfarre Lingenau.

1777 ist ein erstes Schulhaus in Reute genannt. Von 1777 bis 1806 besuchten die Schüler von rechts der Bolgenach die Schule in Hittisau. 1822 wird dieser Ortsteil erstmals Bolgenach genannt, der Schulunterricht musste vorerst in Privathäusern stattfinden. Das Generalvikariat stellte 1823 in einem Schreiben fest, dass die Filialschule Gfäll kein eigenes Schulhaus habe. Die Schule Bolgenach war bis 1852 einklassig, als dann bei über 90 Schülern von der Schulbehörde die Eröffnung einer zweiten Klasse vorgeschrieben wurde. Erst 1884 kam es zur Schulstiftung mit dem Haus Gfäll 53. Unter Pfarrer Josef Meusburger wurde 1938 die Wendelinskapelle erbaut, damit in Bolgenach einmal in der Woche Schulgottesdienst gefeiert werden konnte. Anfang der 1950er Jahre baute man nach den Plänen von Architekt Gebhard Herburger ein neues Schulgebäude (Gfäll 230, Lustenauer Ferienheim) mit 2 Klassen, Turnsaal und Lehrerwohnung. Die größeren Schüler trugen dazu die Ziegel von der Fahrstraße zum Bauplatz. Die freudige Schuleröffnung fand am 7. 10. 1951 statt. Seit 1910 bis 1962 war der Beginn des Schuljahres in Bolgenach mit 1. Oktober und das Ende mit 31. Mai festgelegt. Dies war durch die bäuerliche Struktur und die Alpwirtschaft bedingt. Mit dem Schuljahr 1970 wurde diese Schule wegen Lehrermangel geschlossen und die Kinder in die Volksschule Hittisau integriert.

Die Schuldirektoren des dokumentierten Zeitraumes von 140



Jahren ab 1840 waren: Joh. Peter Knapp, Joh. Peter Knapp jun., Kaspar Sutterlüti, Peter Bader, Josef Mennel, Thomas Galehr, Eugen Rosert, Josef Türtscher, Gebhard Böhler, Julius Salzmann, Johann Baptist Fink, Franz Burtscher, Peter Eberle, Johannes Pfanner.

Volksschule Hittisau

1787 ist ein erstes Schulhaus am Platz (unter Pfr. Joh. Michael Feuerstein) erwähnt, ab 1814 soll das alte Mesnerhaus als Schulhaus genutzt worden sein. Jedenfalls wissen wir, das Haus von Martin und Patrizia Nenning, Platz 196, war bis 1930 das Schulhaus für alle Hittisauer Kinder von 6 bis 14 Jahren. Endlich Anfang der 1930er Jahre wurde, von Baurat Willi Braun geplant, das neue Schulhaus (heute Kinderhaus, Platz 343) erbaut und am 16. 10. 1932 eingeweiht. Dieses Gebäude war dann schon recht großzügig mit 4 großen Klassenräumen, Turnsaal und später einer Dachgeschoßwohnung für den Schulwart. Im Laufe der 1960er wurde aus der Schule der 6 bis 14-jährigen eine Schule für die 6- bis 10-Jährigen, weil ja die Hauptschulen aufkamen. Als dann mit Anfang der 1970er Jahre auch die Kinder von Bolgenach dazukamen, wurde das Gebäude doch zu klein. Architekt Anton Fink plante die neue Schule Platz 406, welche am 11. 9. 1977 eingeweiht wurde.

Die Schuldirektoren des dokumentierten Zeitraums ab 1836 waren: Jos. Anton Mennel (Joso Peters), Josef Mennel, Anton Hagspiel, Jakob Hagspiel, Ferdinand Gisinger, Wilhelm Huber, Elmar Huber, Hanspeter Nussbaumer, Max Giselbrecht, Jos Natter, Arthur Maldoner, Ingrid Singer, Wolfgang Heim, Marianne Dorn geb. Feuerstein.



Hauptschule / Mittelschule / Polytechnische Schule

Ende der 50er Jahre kam auch im Bregenzerwald eine neue Schulform, die Hauptschule für die 10- bis 14-Jährigen auf. Damit sollte die Oberstufe der Volksschulen obsolet werden. Bei der Suche nach einem Standort der Schule beteiligte sich Hittisau kaum. Die damals verantwortlichen Pfarrer, Bürgermeister, Schulleiter (Pfarrer Paul Sohm, Bürgermeister Leopold Nenning und Schuldirektor Wilhelm Huber) sahen keine Notwendigkeit: „Wir hatten bis jetzt keine HS und brauchen auch in Zukunft keine.“ - „Das kostet nur viel und bringt nichts.“

Damit wurde die Hauptschule für den Vorderwald dann in Lingenau erbaut und 1963 mit dem Hittisauer Lothar Dorner als ersten Direktor eröffnet. Fast 30 Jahre lang müssen nun die 10 bis 14-jährigen Hittisauer Schüler nach Lingenau.

Im Lauf der Jahre wurde die Unzufriedenheit mit dieser Entscheidung in der Hittisauer Bevölkerung immer größer und gerade den Bürgermeister Anton Bilgeri „schmerzte diese Situation wie ein Stachel in der örtlichen Seele.“ Es gab immer wieder vehemente Versuche der Teilung um in Hittisau einen eigenen Standort zu errichten. Während dieser Zeit kam es in der Schulentwicklung zur Umstellung von 2 Klassenzügen auf 3 Leistungsgruppen.

Im September 1989 gelang es Bgm. Anton Bilgeri mit seinen unermüdlichen Mitstreitern mit den Gemeinden Sibratsgäll, Riefensberg und Hittisau einen Schulerhalterverband zu



gründen und in der Folge die Hauptschule Hittisau zu bauen und zu führen. In diesem Zuge wurde dafür die Hauptschule Lingenau zu einer sprengeloffenen Musikhauptschule.

Baumeister Helmut Hartl war der Planer für das neue Schulgebäude neben der Volksschule, deren Räume nach Möglichkeit miteingebunden und gemeinsam genutzt wurden. Schon in der Bauphase aktiviert der zukünftige Direktor Werner Beer ein junges Team und konnte mit diesem am 13. 9. 1991 im Rahmen eines großartigen Schulfestes seine „schöne, neue Schule“ – eine neue Hauptschule im Vorderwald, eröffnen.

Was nun folgte war eine Hochzeit des Bildungswesens in Hittisau mit großer Euphorie und Begeisterung von Schülern und Eltern. Dies war der wichtigste Faktor für die erfolgreiche Arbeit der überaus motivierten Lehrerinnen und Lehrer.

Schon bald übernahm die Hauptschule Hittisau in vielen schulischen Entwicklungen eine Vorreiterrolle. Dazu gehörten unter anderen die Lehrplanentwicklung 2000, Berufsorientierung und Schnuppern, Vorderhand und die Digitalisierung. Auch in den Bereichen Sport, Musik und Kreativität gab es immer wieder Auszeichnungen. Die Hauptschule und später Mittelschule wurde immer mehr bekannt unter dem Aspekt: „Die Schule mit mehr als nur einem Schwerpunkt“.

Direktoren dieser Zeit von 33 Jahren seit 1991: Werner Beer, Ferdinand Orschulik, Hanno Metzler, Melchior Schwärzler.



Schon 1983 war die Polytechnische Schule von Lingenau (zur räumlichen Entlastung) nach Hittisau verlegt worden, zuerst ins alte Schulgebäude Platz 343 (heute Kinderhaus) und dann 1997 in einen Aufbau über die Turnhalle Platz 406.

Direktoren der Polytechnischen Schule Hittisau seit 1983: Hanspeter Nussbaumer, Max Giselsbrecht (angegliedert an die VS), Werner Beer, Ferdinand Orschulik, Hanno Metzler, Melchior Schwärzler (angegliedert an die HS).

Die gesellschaftliche Entwicklung erzwingt in den letzten Jahrzehnten neue Entscheidungen im Bildungsbereich. Offene Unterrichtsformen, Ganztagschule mit neuen Aufenthalts- und Betreuungszeiten und neue Fachbereichen deuten die künftigen Trends an. Ein interessanter Vergleich: zeitgleich veränderte sich die Landwirtschaft (teilweise mit massivem Förderdruck) von der Anbinde-Haltung zum Laufstall. Für beides werden neue Raumkonzepte und mehr Platz benötigt.

Diese Entwicklung gipfelte darin, dass Hittisau zu einer der ersten Pilotschulen für Unterricht mit neuen Lehr- und Lernformen wurde. In all den Jahren: erfuhren die Schulen eine wohlwollende und unterstützende Einstellung aller Bürgermeister Anton Bilgeri, Konrad Schwarz, Klaus Schwarz und der Gemeindevertretungen. Ein sehr gutes und kameradschaftliches Auskommen von Hauptschule, Volksschule und Polytechnischer Schule und ihren Leitungen und Teams prägte den Standort von 3 Schulen. Die hohen Sorgfaltsbemühungen der Lehrerschaft um Gebäude und Einrichtungen zeigten sich auch nach den vielen Jahren in einem optisch guten Zustand der Gebäude.

Der Hauptgrund für die Gedanken um einen Schulumbau neben dem Sanierungsbedarf (besonders der 45 jährigen Volksschule samt Turnhalle und aufgesetztem Poly) war also die neue Entwicklung im pädagogischen und erzieherischen Bereich.

Mit der ersten Sitzung der Planungsgruppe am 28. 2. 2012 startete nun ein mehr als 10-jähriger Prozess, der mit der Neueröffnung am 4. Mai 2024 seinen Höhepunkt und Abschluss fand. Von schulischer Seite wurde der Prozess vor allem von Dir. Hanno Metzler und Josef Maurer als Triebfedern vorangetrieben.

2014 startete der von Dr. Otto Seydel (Institut für Schulentwicklungsplanung) begleitete Schulentwicklungsprozesses für alle 3 Schulen.. Von ihm stammt auch das anerkannte Buch „Der dritte Pädagoge (neben Eltern und Lehrern) ist der Raum!“ Dieser Prozess gipfelte dann am 30. 09. 2016 im Grundsatzbeschluss in allen drei Gemeindevertretungen unter den Bürgermeistern Klaus Schwarz, Herbert Dorn und Konrad Stadelmann für Bau bzw. Sanierung im Gesamten, sowie der Genehmigung und Befürwortung des Schulentwicklungskonzeptes und der Beauftragung von Arch. Dipl.Ing. Gerhard Gruber als Ausschreibungskordinator mit Bestandsaufnahme, Umsetzungsberechnung des Schulkonzeptes auf der bestehenden Liegenschaft und Vorbereitung des Wettbewerbs in Abstimmung mit den Ansprüchen der Lehrerschaft an einen Schulneu- und Umbau.

Der Wunsch der Lehrerschaft „Wir wünschen uns keine hochtechnisiert glänzenden Designerschule sondern helle, lichtdurchflutete Räume aus heimischem, möglichst unbehandeltem Naturmaterial“ wird in der kommenden Planungs- und Bauphase von Dir. Hanno Metzler mit großer Leidenschaft vertreten.

Bei der Jurierung des Wettbewerbs mit 17 Projekten am 26. 07. 2018 geht

Arch. Dipl.Ing. Mathias Bär als Wettbewerbssieger hervor. Nach seiner Idee werden

Volksschule und Turnhalle abgebrochen und weichen zwei neuen Gebäuden für die Mittelschule und die Polytechnische Schule und einem Gemeinschaftsgebäude für Turnhallen, Aula und Mittagsbetreuung während das Gebäude der Mittelschule einer Sanierung unterzogen und für die Bedürfnisse der Volksschule umgebaut wird.

Ein großes Team mit Bürgermeistern, Stellvertretern, Delegierten, Planern und Lehrern bereitete die nötigen Beschlüsse vor – alle Beschlüsse in den Gemeinden werden einstimmig gefällt! Der große Tag - am 10. 12. 2019 stimmen in allen 3 Gemeinden des Schulerhalterverbandes die Gemeindevertretungen unter ihren sehr bemühten Bürgermeistern Gerhard Beer, Ulrich Schmelzenbach und Martin Bereuter einstimmig für die Umsetzung und Finanzierung des Schulbauprojektes nach den Plänen des Wettbewerbssiegers Mathias Bär.

Trotz der immensen Einschränkungen durch Ausschreibung- und Vergaberichtlinien konnten viele Arbeiten von Firmen aus dem Nahbereich ausgeführt werden. Durch die Bemühung vieler wurde es z.B. erst möglich, dass für Konstruktion, Fassade und Innenausbau Holz ausschließlich aus den Gemeinden des Schulerhalterverbandes verwendet werden konnte.

Mit Schulbeginn 2022/23 konnten Mittelschule und Polytechnische Schule das neue Gebäude beziehen und im Laufe des Schuljahres dann auch das Gemeinschaftsgebäude nutzen. Im Laufe des Schuljahres 2023/24 übersiedelt dann auch die Volksschule aus der Ausweichschule in ihr neues Domizil.

SchülerInnen und LehrerInnen freuen sich sehr über die lichtdurchfluteten, akustisch bestens berechneten und nach heimischem Holz riechenden Räume und feiern am Samstag, 4. Mai 2024 eine großartige Eröffnung mit hervorragenden Projektbeispielen aus dem Unterricht.

Allen, die auch nur in irgendeiner Form Mithilfe und Unterstützung für dieses neue Schulzentrum geleistet haben, wird großer Dank ausgesprochen.

Der dritte Pädagoge - der Raum - steht also nun bereit. Nun liegt es an Eltern und Schülern, diese Einrichtungen mit Begeisterung zu nützen und in höchsten Tönen in ihrem Umfeld davon zu schwärmen. Das ist die beste Unterstützung, die motivierte Lehrer und Betreuer für ihre wertvolle Arbeit erfahren können. Damit müsste es auch gelingen, dass sich in Zukunft viele engagierte und gut ausgebildete Pädagogen für die Arbeit in unserem Schulzentrum bewerben.



Ming Lieblingsplatz i'dr Schul



Magdalena Nußbaumer, VS 4b

Mein Lieblingsplatz ist unser Klassenzimmer. Da sehe ich zur Spielgruppe und sehe meinen Bruder spielen.



Leen Almohamad Aljasem, VS 4a

Mein Lieblingsplatz in der Schule ist die 4b-Klasse, weil wir dort Zeichnen und Englisch haben und das macht viel Spaß.



Felix Knisel, MS 3b

Unser neuer Sportplatz ist cool. Ich freue mich schon auf die Sportstunden draußen: Bouldern, Fußball, Basketball, Weitsprung, 60-Meter-Lauf...



Maya Häusler, MS 3a

Mein Lieblingsplatz befindet sich in der Lernlandschaft auf dem Sofa. Dort treffe ich mich in den Pausen mit meinen Freunden auch aus der anderen Klasse. Ein chilliger Platz.



Lea Mennel, PTS 9a

Mein Lieblingsplatz ist der Tischkreis in der Lernlandschaft. Dort kann man gut Teamarbeiten erledigen und sich gegenseitig helfen und unterstützen.



Nini Kissling, PTS 9b

Mein Lieblingsplatz ist die Couch. Die Couch in der Lernlandschaft ist gut, um nach der Schularbeit runter zu kommen und sich mit den Kollegen zu unterhalten.



49 Lehrer:innen unter- richten an den Schulen Hittisau	 960 von 1000 Punk- ten für den Komunalge- bäudeausweis	19 Millionen Fördermittel für den Schulbau vom Land Vorarlberg
297 Kinder gehen in Hittisau zur Schule.		Wir sind Schule. Vielfältig. Bunt. Lebendig.
Millionen Euro kostete der Neubau der Schulen. Beitrag waren 33 Unternehmen aus dem Bre- genzerwald, darunter 8 aus Hittisau. 40	Auszeichnungen klimaaktiv Gold – Volksschule SDG Award – Schullokal Vlbg. Waldpreis Ka- tegorie Wirtschaft „Holz macht Schule“	 300 m³ Rundholz für die Fassade 3700² Weißtanne für die Innenverklei- dung 860 m³ Rundholz für den konstruktiven Bau dGemeinschaftshaus 420 Kinder essen im Dur- schnitt pro Woche im Schullokal

